
Hessischer Rundfunk

hr-iNFO

Redaktion: Heike Ließmann / Thorsten Schweinhardt

Wissenswert

**Harriet Tubman: schwarze Heldin -
Ihr Kampf gegen den Rassismus**
von Anja Steinbuch und Michael Marek

Sprecher: Michael Marek
Zitatorin: Harriet Tubman / weiblich
VO 1: Ernestine Wyatt / weiblich
VO 2: Michael Rosato / männlich
VO 3: Brent Burkhardt / männlich
VO 4: Angela Crenshaw / weiblich
VO 5: Susan Meredith / weiblich
VO 6: Frank Noll / männlich

Sendung: 25.05.2019, hr-iNFO

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

Anmoderation:

In den USA kennt sie fast jedes Kind. In Europa ist die 1822 geborene Sklavin und schwarze Freiheitskämpferin nur wenigen bekannt: Harriet Tubman. Um ihr Leben ranken sich Heldengeschichten und Mythen. Autobiographien und Kinderbücher erzählen von einer energischen kleinen schwarzen Frau, die Zeit ihres Lebens für die Befreiung der Sklaven in den USA kämpfte. 150 Kilometer östlich der US-Hauptstadt arbeitete sie bereits sechsjährig für weiße Farmer. Als 27-jährige junge Frau schloss sie sich Fluchthelfern an. Im Bürgerkrieg zog sie mit den Unionisten gegen die Südstaaten ins Feld: eine Art schwarze Jeanne d'Arc. Jetzt könnte sie als erste Afroamerikanerin auf der Vorderseite der 20-Dollar-Note in die Geschichte eingehen. Ein Kinofilm wird derzeit über sie gedreht. Schauplatz ist das sumpfige Flussdelta östlich der Hauptstadt Washington DC. Hier an der Chesapeake Bay machten einst die ersten Sklaven-Schiffe aus Afrika fest. Anja Steinbuch und Michael Marek haben sich auf Spurensuche begeben, trafen Angehörige einer mutigen Frau, die im Machtzentrum der USA heute noch, 170 Jahre nach ihrer Flucht aus der Sklaverei, für Aufregung sorgt.

O-Ton 1: Collage aus Atmo + Musikakzent + O Tönen

Ernestine Wyatt

"She had always ... was her spiritual strength."

VO 1: Harriet Tubman ist Teil der US-amerikanischen Geschichte – besonders für uns Afroamerikaner. Sie war zwar körperlich sehr klein, aber innerlich sehr stark. Vor allem hatte sie eine große spirituelle Kraft!

Michael Rosato

"She always wanted to be free ... than anything else."

VO 2: Sie wollte sich aus der Sklaverei befreien. Harriet gehörte zu jenen besonderen Menschen, deren Geist stärker war als alles andere.

Angela Crenshaw

"On my mind Tubman ... for everybody's rights."

VO 4: Tubman kämpfte für Frauenrechte und für die Rechte jedes Einzelnen.

O-Ton 2: Atmo Geländewagen

O-Ton 3: Musikakzent Leadbelly "Black girl"

Sprecher:

Chesapeake Bay an der Ostküste der USA: Die Einwohner nennen die Gegend auch stolz Tubman County – nach der schwarzen Freiheitskämpferin Harriet Tubman. Besucher aus der 150 Kilometer entfernten Hauptstadt Washington kommen in den Ferien und am Wochenende in das beschauliche Örtchen Cambridge - zum Segeln, Paddeln oder Golfspielen. Dieser friedliche, maritime Ort war einst berühmter Schauplatz des Sklavenhandels.

O-Ton 4: Atmo Auto + Audioguide

Sprecher:

Hier, im Bundesstaat Maryland, wurde Harriet Tubman 1822 geboren: Sklavin von Geburt an, Gründerin einer geheimen Befreiungsorganisation, später Kämpferin für Frauenrechte und die Rechte der Schwarzen In den USA ist sie eine Legende.

O-Ton 5: Collage Musikakzent + Atmo + Audioguide

Zitatorin:

Ich wuchs wie ein vernachlässigtes Tier auf - unfrei und unglücklich. Wenn ich einen Weißen sah, hatte ich Angst, verschleppt zu werden. Zwei meiner Schwestern wurden angekettet und weggebracht – eine musste ihre zwei Kinder zurücklassen. Wir lebten ständig in Angst. Erst jetzt – in Freiheit – weiß ich, wie entsetzlich Sklaverei ist. Heute lebe ich von meinen Freunden getrennt in der Fremde. Ich wäre gern bei ihnen, wenn ich dort so frei sein könnte wie hier. Sklaverei ist die Hölle. Wer einen anderen Menschen in Ketten legt, der ist grausam genug, um ihn in die Hölle zu schicken.

Sprecher:

Harriet Tubman 1855 nach ihrer Befreiung aus der Sklaverei.

O-Ton 6: Collage Musikakzent + Atmo

Sprecher:

Biografien und Kinderbücher erzählen von einer energischen, kleinen schwarzen Frau, die Zeit ihres Lebens für die Befreiung der Sklaven kämpfte. Eine offizielle Anerkennung wurde ihr zu Lebzeiten verwehrt. Weggefährten nannten sie "Moses", weil sie wie ihr biblisches Vorbild den Weg in die Freiheit wies. Fluchthelfer nutzten den Namen als Geheim-Code, damit nur Eingeweihte wussten, wo sich Harriet Tubman aufhielt. Einige ihrer Nachkommen leben heute in Washington DC:

O-Ton 7: Ernestine Wyatt

"She couldn't ... who wanted to come along."

Sprecher:

Ernestine Wyatt, die Ururur-Großnichte von Harriet Tubman:

VO 1: Sie konnte weder lesen noch schreiben, aber sie war brillant. Sie war ein ausgezeichneter Stratege, sie hatte diese Bauernschläue. Harriet konnte auch witzig sein und sie führte jeden in die Freiheit, der mitkommen wollte.

O-Ton 8: Atmo

Sprecher:

Ernestine Wyatt sieht mit ihrer kleinen Statur, ihren großen, wachen Augen und dem entschlossenem Gesichtsausdruck ihrer berühmten Verwandten verblüffend ähnlich. Sie erzählt von ihren Kindheitserinnerungen, von ihrer Arbeit als Krankenschwester, als Museumspädagogin für Kinder, von Alltagsrassismus und der Kraft, den sie im christlichen Glauben fand:

O-Ton 9: Ernestine Wyatt

"As a kid it was like ... they didn't say anything anymore."

VO 1: Als Kind dachte ich immer: Ich kenne diese Frau, diese "Tante Harriet" gar nicht. In der Schule war das dann anders. Ich erinnere mich: Als ich das erste Mal erzählte, dass ich mit ihr verwandt war, da glaubte mir niemand. Ich habe dann einfach nichts mehr erzählt. Meinen Geschwistern ging es genauso.

O-Ton 10: Atmo**Sprecher:**

Sie habe als 16-jähriger Teenager begonnen, sich intensiv mit ihrer Familienbiografie zu beschäftigen, erzählt Ernestine Wyatt. Auf der High School demonstrierte sie für das Recht auf Unterrichtsstunden über afroamerikanische Geschichte. Harriet Tubman spielte dabei eine besondere Rolle:

O-Ton 11: Ernestine Wyatt

"What she did was ... family was important to her."

VO 1: Sie hat so viel mehr erreicht als die Befreiung von Sklaven. Manchmal fragen mich Leute: Warum sie, es gab doch noch andere Menschen, die Sklaven halfen? Stimmt, aber Harriet hatte etwas ganz Besonderes: Sie war selbstlos. Sie hätte nach ihrer eigenen Flucht aufhören können, anderen zu helfen. Sie aber machte weiter. Ihre Familie war ihr sehr wichtig.

O-Ton 12: Musikakzent + Audio-App**Sprecher:**

Wir fahren weiter Richtung Osten. Immer dabei: Eine App, die uns zu den Schauplätzen der Sklaverei im Bundesstaat Maryland führt: Marktplätze,

auf denen Sklaven-Auktionen stattfanden; Wohnhäuser von Fluchthelfern; Kanäle, die als Fluchtweg dienten. Mit US-amerikanischem Pathos versorgt uns dieser digitale Begleiter mit historischen Fakten und Zitaten von Harriet Tubman – auch zu unserem Ziel: Cambridge

O-Ton 13: Fortsetzung Audio-App

Sprecher:

Hier, in der Nähe des verschlafenen 12.000-Seelen Ortes, wuchs Harriet Tubman auf. Am Ortseingang von Cambridge haben wir uns mit dem Tubman-Experten Brent Burkhardt verabredet:

O-Ton 14: Brent Burkhardt

"We are here in Cambridge ... history from our area."

VO 3: Wir sind hier im Herzen der Chesapeake Bay, die an der Ostküste von Maryland liegt. Wir stehen vor dem Wandgemälde, das im Juli 2017 zu Ehren der afroamerikanischen Gemeinschaft gemalt wurde. In der Mitte des Bildes sehen wir Harriet Tubman, die berühmte Anführerin der Underground Railroad, neben ihr weitere Persönlichkeiten aus unserer Gegend.

O-Ton 15: Atmo Männergesang

Sprecher:

Die Kleinstadt mit Hafen war einst ein wichtiger Handelsplatz für Sklaven und ist bekannt für seine Austernbänke. Burkhardt, der großgewachsene Mittvierziger, erklärt die Sonderstellung von Maryland als Border State: Hier, im sogenannten Grenzstaat, lebten Sklaven und freie Schwarze nebeneinander. Zu den Border States zählten auch Delaware, Kentucky, Missouri und West Virginia – Staaten, in denen Sklaverei zwar als legal galt, die sich nach der Abspaltung der Konföderierten trotzdem nicht von der Union getrennt hatten. Nach dem Ende des Bürgerkriegs und der Sklaverei entwickelte sich im 20. Jahrhundert hier in Cambridge eine aktive schwarze Bürgerrechtsbewegung. In den 1960er Jahren gab es einen Aufstand in der von Schwarzen bewohnten Pine Street in. Auch daran erinnert das überdimensionale und bunte 50 Quadratmeter große Wandbild von Michael Rosato, der in Cambridge lebt und arbeitet:

O-Ton 16: Michael Rosato

"When you look at the painting ... everything generated out from that."

VO 2: Wenn Ihr genau hinschaut, dann passiert auf dem Bild sehr viel. Es erzählt die Geschichte der afroamerikanischen Gemeinschaft. Es gab hier eine dynamische Musikszene, Handwerker, Soldaten und politische Aktivisten. Harriet Tubman gehört dazu, sie ist das Zentrum der afroamerikanischen Gemeinschaft. Alles geht auf sie zurück.

O-Ton 17: Atmo + Musikakzent**Sprecher:**

Was sofort ins Auge springt - die Perspektive scheint verschoben: Nicht wir schauen auf Harriet, sondern sie fixiert uns als Betrachter. Harriet Tubman, die hier als alte Frau mit Kopftuch und Mantel dargestellt ist, steht in einem Maisfeld. Über ihr ein Militärflugzeug. Daneben eine Heldenreihe schwarzer Künstler, Wissenschaftler, Politiker – alle leuchtende Vorbilder für Michael Rosato:

O-Ton 18: Michael Rosato

"She always wanted ... It's a spiritual line."

VO 2: Sie wollte sich aus der Sklaverei befreien. Harriet gehörte zu jenen besonderen Menschen, deren Geist stärker war als alles andere. Dafür braucht man Mut, Glaube und Kraft. Sie hat viele Afroamerikaner hier bei uns inspiriert. Viele dachten: Wenn sie das kann, dann kann ich das auch. In den 1960er Jahren war der Ruf nach Freiheit unüberhörbar. Es leben Nachkommen von ihr hier. Das ist viel mehr als die Fortsetzung einer Blutlinie, es ist ein spirituelles Erbe.

O-Ton 19: Atmo + Musikakzent**Sprecher:**

Weiter geht es auf dem zweispurigen Asphaltband nach Church Creek: 20 Kilometer durch Kiefernwälder - fernab der Zivilisation in einer wilden, grünen Marschlandschaft. Ein Paradies für Zugvögel. Auch das US-Wappentier, der Weißkopfadler, hat hier sein Revier. Zu Harriet Tubmans Zeiten bauten die Farmer Tabak, Baumwolle, Flachs und Mais an.

O-Ton 20: Atmo + Musikakzent

Sprecher: Für die Sklavinnen und Sklaven, die für ihre weißen Herren auf den Feldern, im Sumpf und im Unterholz arbeiteten, bedeutete das bei hoher Luftfeuchtigkeit und tropischen Temperaturen: körperliche Erschöpfung und Krankheiten. Dazu regelmäßig Auspeitschungen, Schläge, Vergewaltigungen. Südlich von Church Creek, inmitten der Flusslandschaft des Blackwater River, hatte Ex-Präsident Barack Obama 2013 ein wunderschönes Museum eröffnet: das Harriet Tubman "Underground Railroad Visitor Center" – kein Zugmuseum, wie der Name vielleicht nahelegen mag:

O-Ton 21: Angela Crenshaw

"And they always ask ... a full life."

VO 4: Wir werden immer gefragt, wo ist denn die U-Bahn? Wo sind die Tunnel und die Züge? Wir erklären den Besuchern dann, dass es sich hier um eine Untergrund-Bewegung handelt, die sich einsetzte für die Befreiung der Sklaven und die Rechte der Afroamerikaner.

O-Ton 22: Atmo Museum + Frauenchor + Crenshaw nur im Hintergrund

Sprecher:

Angela Crenshaw ist Ranger im Museum und dem dazugehörigen Nationalpark. Sie führt Schulklassen, Geschichtsinteressierte und Touristen durch die Ausstellungsräume. Underground Railroad ist eine Metapher, ein Bild für ein Netzwerk von Helfern, geheimen Verstecken und verschlüsselten Nachrichten. Die Organisation half entlaufenen Sklaven, in sichere Staaten zu kommen. Sie existierte bis zum Ende des US-amerikanischen Bürgerkriegs 1865, ein vierjähriger Krieg, an dessen Ende die Sklaverei generell verboten wurde.

Zwischenatmo kurz: Frauenchor

Sprecher: Das Vokabular des Eisenbahnwesens diente als Tarncode: Man sprach von Bahnhöfen, Stationsvorstehern, Passagieren und Schaffnern. Und meinte: Reisedokumente mussten beschafft werden, neue Identitätspapiere für Flüchtlinge, die laut Gesetz immer noch den oft grausamen Sklavenhaltern gehörten. Genau hier inmitten der Sumpflandschaft verlief die wichtigste Verbindung zwischen den Südstaaten, in denen es die Sklaverei gab, und den Nordstaaten, wo Ex-Sklavinnen wie Harriet Tubman in Freiheit leben konnten:

O-Ton 23: Angela Crenshaw

"You're immersed into ... at our visitor center."

VO 4: Die Landschaft ist überwältigend, so wie die Brutalität der Sklaverei, die Harriet Tubman hier erlebte. Dieses Nebeneinander wollen wir zeigen: die Schönheit der Natur und die Fratze der Sklaverei. In unserem Besucherzentrum wollen wir nichts beschönigen.

O-Ton 24: Atmo Museum + Crenshaw nur im Hintergrund

Sprecher:

Der holzverkleidete Gebäudekomplex öffnet sich Richtung Norden – mit Blick in die Freiheit. Hier startete der geheime Weg entlang der weit verästelten Flussläufe. Angela Crenshaw kennt die Fluchtwege. Die Museumspädagogin mit dem Wappen auf der grünen Uniform ist versiert in afroamerikanischer Geschichte. Originale aus Harriets Leben gibt es wenige, aber wir wissen einiges aus Erzählungen von ihr selbst.

O-Ton 25: Fortsetzung Atmo Museum

O-Ton 26: Angela Crenshaw

"She says the first thing ... that is the child's cradle."

VO 4: Harriet erzählte ihrer Biografin, ihre erste Erinnerung sei die an eine Wiege, die ihr Vater aus einem Amberbaum gebaut hat. Dafür wurde der Stamm ausgehöhlt. Das war dann ein Kinderbett.

O-Ton 27: Atmo Frauengesang

Sprecher:

Angela Crenshaw zeigt uns ein Ruderboot auf dem Sklaven einst flüchteten, dazu Exponate wie Ketten und Peitschen der Aufseher. Der nächste Ausstellungsraum ist spärlich beleuchtet: Unter einem Sternenhimmel mit Polarstern hat man die nächtliche Landschaft nachempfunden – ganz so wie zu Harriet Tubmans Zeiten.

O-Ton 28: Atmo Museum + Musikakzent

Sprecher: Das alles prägende Element dieser Landschaft ist das Wasser. Ein Paradies für Bisamratten und Nutrias, Flugenten, Fischreiher und den Weißkopfadler - das Wappentier der Vereinigten

Staaten. Unsere Tour führt durch dieses Naturschutzgebiet, über Brücken, vorbei an Schilfgräsern und Kanälen. Die Luft ist schwer, feucht und tropisch heiß. Körperliche Arbeit muss hier eine Qual gewesen sein. Über die verzweigten Wasserwege flüchteten viele Sklaven in die Freiheit.

O-Ton 29: Atmo

Sprecher:

Auf halben Wege zwischen Cambridge und Church Creek liegt Bucktown. Das Dorf besteht aus einer Farm und ein paar Häusern und: dem Bucktown General Store.

O-Ton 30: Atmo App

Sprecher:

Susan Meredith und ihr Mann haben das kleine Holzhaus in Eigenregie restauriert. Efeu hatte es überwuchert. Jetzt erstrahlt es von außen in frischem Gelb. Die Inneneinrichtung ist original aus dem 19. Jahrhundert. Auf einem Herd steht noch die Teekanne, neben dem verrosteten Auto liegt der Schraubenschlüssel. Eine Patina des Verfalls liegt über den Gegenständen. Dies war der Schauplatz eines Wendepunkts im Leben von Harriet Tubman, erklärt Susan Meredith:

O-Ton 31: Susan Meredith

"That slave boy starts in and out ... saved her life."

VO 5: Ein Sklavenjunge kam in den Laden gerannt, hinter ihm der Aufseher Thomas Barnett, sieht, dass der Junge fliehen will, greift sich etwas in seiner Nähe – das war ein zwei Pfund-Gewicht – und wirft es in Richtung Ausgang. Er trifft die 13-jährige Harriet Tubman, die damals noch Minty genannt wurde, an der Stirn. Später sagte sie, der Schal, den sie um ihre Haare gebunden hatte, rettete ihr das Leben.

O-Ton 32: Atmo

Sprecher:

Wie durch ein Wunder überlebte Tubman die schwere Verletzung – wurde aber Zeit ihres Lebens von Schmerzen, Schlafanfällen und Halluzinationen geplagt. Wenn sie das Bewusstsein verlor, glaubte Tubman in die Zukunft blicken zu können – das haben Zeitgenossen

überliefert: Wenn sie erwachte, führte sie eine begonnene Unterhaltung an der Stelle fort, an der sie weggedämmert war.

O-Ton 33: Atmo Auto

Sprecher:

Brent Burkhardt fährt uns ein paar Kilometer weiter gen Süden. Auf einer Brücke hält er den Wagen an. Von hier verläuft bis zum Horizont ein auffallend gerader und breiter Kanal durch die Sumpflandschaft.

O-Ton 34: Brent Burkhardt

"So this is called Stuart's canal ... get shipped up to Baltimore."

VO 3: Das hier ist der Stuarts Kanal. Er wird heute Parsons Creek genannt. Er ist schnurgerade und wurde von Sklaven zu Harriet Tubmans Zeiten gegraben. Die gefällten Baumstämme wurden im Kanal in die Häfen geflösst und dann nach Baltimore verschifft.

Sprecher:

Mit Holz aus den Wäldern verdienten die Land- und Sklavenbesitzer Geld. Sie ließen von Sklaven Bäume fällen und über ein weitverzweigtes Kanalsystem bis nach Baltimore zu den Schiffswerften bringen.

O-Ton 35: Atmo App

Sprecher:

Nur ein paar hundert Meter weiter liegt die Brodess Farm. Hier arbeiteten Tubman und ihre Familie. Und hier fasste die damals 27-Jährige den Entschluss, alles hinter sich zu lassen - an einem Septemberabend im Jahr 1849.

O-Ton 36: Musikakzent "Bound for the promised Land"

Sprecher:

Dieses Lied, das Harriet Tubman laut Überlieferung an einem kühlen Abend im September 1849 sang, war ein geheimes Zeichen für ihre Familie, dass sie fliehen würde. Weil sie auf eine andere Farm im Süden des Landes verkauft werden sollte, kehrte sie von der Feldarbeit nicht auf den Hof ihres Besitzers zurück, sondern schlug sich nach Norden durch, sagt Ernestine Wyatt:

O-Ton 37: Ernestine Wyatt

"When she got to freedom ... anybody else to get caught."

VO 1: Als sie befreit war, dachte sie: Ich bin zwar frei, aber meine Mutter, meine Familie – sie sind nicht bei mir, und ich möchte sie bei mir in Freiheit haben. Deshalb ging Harriet zurück, um sie zu holen. Und sie schaffe es. Sie führte noch viele andere Sklaven in die Freiheit. Sie nahm ihre Sache sehr ernst. Sie wollte nicht gefangen werden. Und sie wollte nicht, dass jemand anderes gefangen wird.

Sprecher:

Harriet Tubman verhalf nicht nur hunderten Landsleuten in die Freiheit, sie kämpfte auch im Bürgerkrieg für die Union gegen die Südstaaten. Sie pflegte als Krankenschwester verwundete Soldaten, kundschaftete unter Lebensgefahr Stellungen der konföderierten Feindarmee aus und befreite Gefangene:

O-Ton 38: Ernestine Wyatt

"She was the first woman to ... she got something as a nurse."

VO 1: Harriet Tubman war die erste Frau, die einen militärischen Angriff anführte. Sie kämpfte an der Seite von Nordstaaten General Montgomery. Nach dem Ende des Bürgerkriegs hat man ihr trotz ihrer Verdienste eine Pension verweigert. Erst im hohen Alter, kurz vor ihrem Tod 1913, erhielt sie eine monatliche Rente für ihre Arbeit als Krankenpflegerin.

O-Ton 39: Atmo Washington DC

Sprecher:

Eine späte Ehre könnte ihr jetzt zuteil werden – als Motiv auf dem 20-Dollar-Greenback. So hatte es die Obama-Administration im April 2016 beschlossen.

O-Ton 40: Ernestine Wyatt

"The Greenback that has changed it. It's also change step forward not just only for African-Americans but also for women."

VO 1: Die 20-Dollar-Note hat etwas verändert – nicht nur für die Afroamerikaner, sondern auch für uns Frauen!

O-Ton 41: Musik + Atmo

Sprecher:

In den USA zieren Köpfe den Greenback, wie die Dollar-Noten aufgrund ihrer grünen Farbe genannt werden. Jetzt ist um die Gestaltung der neuen 20-Dollar Note sogar ein handfester Polit-Streit entstanden. Bis heute ist Andrew Jackson auf der Vorderseite zu sehen: Anfang des 19. Jahrhunderts ließ der siebte Präsident der USA und Mitbegründer der Demokratischen Partei auf seiner Plantage Sklaven für sich arbeiten und galt als berüchtigter Indianerhasser. Offenbar ein Vorbild für Präsident Trump, denn der hat ein großformatiges Jackson-Porträt an die Wand des Oval Office hängen lassen: in Öl gemalt, mit Gold umrahmt. Doch nicht um die fragwürdige Vergangenheit von Andrew Jackson wird in den USA gestritten, sondern um die Frage, ob anstatt seiner endlich eine Frau als Geldmotiv den Greenback zieren darf. Nur zwei Frauen war das bisher vorbehalten. Beide Noten werden seit über 100 Jahren nicht mehr gedruckt. Der Historiker Frank Noll, der in Washington für die staatliche Gelddruckerei arbeitet.:

O-Ton 42: Frank Noll

"We all know the changes ... those actual women that have appeared."

VO 6: Die Welt verändert sich ständig – zum Beispiel durch die Veränderung der Geschlechterbeziehungen oder den Feminismus. Man sollte meinen, dass auch der Dollar diese gesellschaftlichen Veränderungen widerspiegeln würde. Mitnichten: Martha Washington und Pocahontas waren bislang die einzigen beiden Frauen auf einem Dollarschein.

O-Ton 43: Atmo**Sprecher:**

Die erste Afroamerikanerin verewigt auf einer Dollarnote - doch daraus wird wohl nichts, sagt Tubman-Experte Brent Burkhardt:

O-Ton 44: Brent Burkhardt

"It is believed at this point ... delayed as best we know."

VO 3: Vermutlich wird sich der neue 20-Dollar Greenback verzögern. Für die Trump-Regierung hat die 20-Dollar-Note mit der schwarzen Bürgerrechtlerin und Kämpferin für Frauenrechte keine Priorität. Wenn Sie fragen, wann wir eine 20-Dollarnote mit dem Gesicht und Namen von

Harriet Tubman sehen werden? Keine Ahnung! Das einzige was wir wissen ist, dass sich alles verzögern wird!

O-Ton 45: Atmo

Sprecher:

Harriet Tubman ist zum Politikum geworden, sagt Brent Burkhardt. Und der Verdacht steht im Raum, Donald Trump wolle alles tilgen und vergessen machen, was die Ära Obama hinterließ. Ernestine Wyatt, die Ur-Ur-Ur-Großnichte von Harriet Tubman:

O-Ton 46: Ernestine Wyatt

"It seems that they're ... very relevant to today."

VO 1: Es scheint, dass sie versuchen, die ganze Sache auf Eis zu legen. Ich weiß nicht, wie es weitergeht, womöglich hat man den Greenback mit Harriet längst beerdigt. Aber wir dürfen sie nicht vergessen, ich werde weiter über Harriet Tubman reden, sie in den Mittelpunkt stellen, denn sie ist heute ein Vorbild für uns.

Sprecher:

Ob der Entwurf für den neuen 20-Dollar-Greenback mit der ehemaligen Sklavin Harriet Tubman 2020 tatsächlich fertig sein wird, ist offen. Und so wird bis dahin weiterhin der Sklavenhalter und passionierte Indianerhasser Andrew Jackson die Vorderseite des Greenback zieren.

O-Ton 47: Atmo

Sprecher:

Die "Underground Railroad" lebte von den Menschen, die Tubmans geheime Fluchthilfeorganisation unterstützten. Dazu gehörten weiße, freie Afroamerikaner und Sklaven. Sie riskierte hohe Strafen im Norden und im Süden sogar ihr Leben. Nur wenige wagten es, die Flüchtenden auf der gesamten Strecke zu begleiten. Harriet Tubman tat das etwa 13 Mal innerhalb von zehn Jahren und verhalf bis zu 300 Menschen in die Freiheit.

O-Ton 48: Collage Musikakzent + Atmo

Sprecher:

Mindestens eine halbe Million Sklaven wurden von Afrika nach

Nordamerika verkauft. Vermutlich waren es wesentlich mehr. Als Harriet Tubman im Alter von 91 Jahren starb, war sie eine freie Bürgerin der USA. Ihr Kampf für die Freiheit ist in den USA heute nicht nur Schulstoff. Er wurde auch auf die Theater- und Opernbühne gebracht-.

0-Ton 49: Musikakzent